Bangladesh : Frauen protestieren gegen Islamisierung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **14 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360816

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AKTUELL AKTUELL AKTUELL

Österreich

In Österreich gibt es seit dem letzten Jahr im Rahmen des Staatssekretariates für allgemeine Frauenfragen im Bundeskanzleramt einen Sexismus-Beirat, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, aggressions- und sexismusfreie Medienstrategien zu fördern.
Eines der Hauptanliegen des Beirates ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, in welcher Weise Frauen von sexistischer Werbung betroffen werden. Ferner will er die gesellschafts- und frauenpolitische Bedeutung solcher diskriminierenden Rollenmuster aufzeigen.
Um auf möglichst breiter Basis gegen sexistische Darstellungen auftreten zu können, gibt es im Frauenstaatssekretariat Protestkarten, die angefordert werden können.

Wissenschafterinnen

‚Ebenso neu als kühn'
Postkartenserie Zürcher Studentinnen

Von acht der frühen Zürcher Studentinnen gibt es eine Postkartenserie mit Portraits. Neben Lou von Salomé sind hier Emilie Kempin-Spyri, die erste Schweizer Juristin, Marie Vögtlin, die erste Schweizer Ärztin, Ricarda Huch, Josephina Th. Zürcher u.a.m. abgebildet.
Zu beziehen sind die Karten bei: Doris Stump, Klosterparkgässli 8, 5430 Wettingen.
Verkaufspreis: Fr. 1.— pro Karte, Fr. 7.— für die ganze Serie (plus Versandkosten Fr. 1.—)

Kanada

Kunst- und Feminismusausstellung
vom 14. - 19. Juni in Kanada

In Montreal findet die **Dritte Internationale Frauenbuchmesse** im Juni 1988 statt. Im Rahmen dieses Ereignisses veranstaltet der „Centre de diffusion d'art multidisciplinaire" eine Ausstellung von Frauenwerken, an der sich ca. 10 Länder beteiligen werden.

Bangladesh

Frauen protestieren gegen Islamisierung

Am 12. April protestierten Arbeiterinnen und Frauen oppositioneller Parteien in Dhaka gegen die Absicht von Präsident Ershad, den Islam zur Staatsreligion zu machen. In einer Mitteilung erklärten die Demonstrantinnen, Religion sei Privatsache und dürfe niemandem gewaltsam aufgezwungen werden.

(NZZ, 18.4.88)

Indien

Lesbische Heirat in Indien

Im Bundesstaat Madhya Pradesh wurden kürzlich zwei Polizistinnen, nachdem sie sich öffentlich nach dem Hindu-Ritus hatten trauen lassen, fristlos aus dem Polizeidienst entlassen. Als Begründung wurde „ungebührliches Verhalten" angegeben. Zusätzlich wurden sie nach der Trauung 48 Stunden festgenommen, um danach in ihre jeweiligen Heimatorte zurückgeschickt zu werden.
Durch ihre Heirat wollten die beiden Lesben auf die unerträgliche Situation alleinstehender Frauen in Indien aufmerksam machen. Leela Namdeo ist als Witwe in der indischen Gesellschaft eine geächtete Frau, und Urmila Shrivastava, die den Ehemann nicht anerkannte, den ihre Eltern ihr schon als Dreijährige zugedacht hatten, wurde von ihrer Familie verstossen.
Beide Frauen haben Protest gegen die Dienstentlassung und Missachtung ihrer Liebesehe angekündigt. Bleibt zu hoffen, dass sie nicht nur ein „aufsehenerregender Fall" für die Presse bleiben und ihr Mut die angemessene Hochachtung erfährt!

aus: „Tarantel" Nr. 24/25

Nicaragua

Wegen Respektlosigkeit gegenüber der nicaraguanischen Frau, dem internationalen Frauentag sowie dem Mediengesetz hat die nicaraguanische Regierung ein dreitägiges Erscheinungsverbot, vom 6. bis 8. März, über die Tageszeitung „El Nuevo Diario" verhängt.
Die Tageszeitung „El Nuevo Diario" hatte in ihrer Ausgabe vom 5. März ein Foto mitsamt Legende wiedergegeben, das einen Tag zuvor in der „humoristischen Wochenzeitung La Semana Comica" erschienen war. Nach offizieller Mitteilung des Innenministeriums hatte die Veröffentlichung die Behörden zur 5-Wöchigen Einstellung des Wochenblattes veranlasst, weil es die Ehre der Frau verletzt. In der Bildlegende zum Foto einer halbnackten Frau, die sich in an Masturbation erinnernder Pose die Schamhaare entfernt, stand unter anderem: „Schon bereiten sich die nicaraguanischen Frauen auf die Feier des 8. März' vor und putzen ihr Bezeichnendstes heraus."

(Aus Bulletin der Brigada Latinobernese)

FRAZ
FRAUEZITIG

Nr. 26 ist ab sofort erhältlich: am Kiosk, im Buchhandel, über die Redaktion.

WEIBER UND WÖRTER

Ich abonniere die FRAZ für ein Jahr und zahle Fr. 18.– auf PC 80–49646–1 ein.

.....

.....

Einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich